



Mahnwache in Fuldatal nach der Wahl in Sachsen-Anhalt

Die Initiative „Simmershausen gegen rechts“ hat am Montagabend ein deutliches Zeichen in Fuldatal gesetzt. Damit positioniert sich die Gruppe klar gegen den Rechtsruck innerhalb der Gesellschaft und gegen populistische Bewegungen. Der Ausgang der Landtags-

wahl in Sachsen-Anhalt und der Sieg der vom Verfassungsschutz in Sachsen-Anhalt als gesichert rechtsextremistisch eingestuften AfD sorgen bei der Initiative für Besorgnis. „Wir sind für eine offene und vielfältige Gesellschaft und beziehen Position für die Demokratie

und ein solidarisches Miteinander“, so Julian Maguhn, einer der Initiatoren. Etwa 80 Menschen aller Altersklassen hatten sich zur Mahnwache an der Kirche in Ihringshausen eingefunden. Eine Teilnehmerin erzählte, dass sie im Vorbeifahren die Mahnwache gesehen

und sich spontan zur Teilnahme entschlossen habe. Die Teilnehmer und Veranstalter zeigten sich sehr zufrieden mit dem Austausch. Lediglich etwas mehr Unterstützung aus dem Rathaus hatte man sich erhofft.

pkc
FOTO: GABRIELE KNOPP-CZERWINSKI

Mann bedroht Kinder in Espenau mit Messer

Espenau – Ein betrunkenen Mann hat in Espenau spielende Kinder mit einem Messer bedroht. Der Vorfall ereignete sich, wie die Polizei mitteilte, am Montag gegen 17.30 Uhr an der Bahnhofstraße.

Anwohner hatten am Montagnachmittag den Notruf gewählt, weil ein offenbar betrunkenen Mann Kinder auf der Straße anschrie und dabei mit einem Messer in der Hand herumfuchtelte. Mehrere Streifen des Polizeiviers Nord sowie Kräfte der Diensthundestaffel rückten daraufhin an und suchten nach dem zunächst geflüchteten Verdächtigen, heißt es.

Wenige Minuten später entdeckten die Beamten den Mann in einer Bahnunterführung und kontrollierten ihn. Es handelte sich den Angaben zufolge um einen betrunkenen 46-jährigen Espenauer. Bei der Durchsuchung fanden die Polizisten ein Cuttermesser und ein Einhandmesser, das unter das Waffengesetz fällt – beide Messer wurden beschlagnahmt.

Ein Alkoholttest ergab einen Wert von 2,1 Promille. Da sich der Mann auch gegenüber den Einsatzkräften äußerst aggressiv gezeigt haben soll, brachten sie ihn zur Ausnüchterung in eine Zelle des Kasseler Polizeigewahrsams. Gegen ihn wird nun wegen Bedrohung und Verstoßes gegen das Waffengesetz ermittelt. dp

Sechs Würfel als Mahnung

Ahnatal: Erste Stolpersteine wurden verlegt – Auch Gäste aus England und Südafrika dabei

Ahnatal – Es ist voll an diesem Montagabend an der Ecke 6 in Weimar. Rund 300 Menschen haben sich versammelt, darunter viele Kinder und Jugendliche. Sie stehen neben Kommunalpolitikern, Vertretern der Kirche, Gästen aus England und Südafrika und einem Streifenwagen der Polizei. Warum sie sich an diesem Abend versammelt haben, wird schnell klar werden: In Ahnatal werden die ersten Stolpersteine verlegt, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern sollen.

Zwei Steine sind für Familie Loewenstein bestimmt, vier für Familie Alexander. „Hier mitten in unserem Dorf war ihr Zuhause. Hier gehörten sie dazu“, spricht Klaus Brocke während der Verlegung leise ins Mikrofon. Er ist nicht nur der Organisator der Veranstaltung, sondern auch der Mann, der die Familiengeschichten der jüdischen Familien in Ahnatal recherchiert hat.

Bernhard Loewenstein wurde 1908 geboren, seine Frau Irmgard 1911. 1933 flohen beide in die Niederlande, 1936 weiter

nach Südafrika. Dort wurde 1947 ihr Sohn Peter geboren, der heute in Nottingham lebt, und mit seiner Familie extra für diesen Tag nach Ahnatal gekommen war. Vier weitere Stolpersteine ehren Hugo und Viola Alexander und ihre Kinder Herta und Helmuth. Auch Familie Alexander floh 1933 in die Niederlande. Dort holte sie die nationalsozialistische Verfolgung ein. Hertha überlebte als einzige der Familie Alexander die NS-Verfolgung und konnte nach dem Krieg ein neues Leben in den USA beginnen.

Während Brocke spricht, verlegt Frank-Matthias Mann, an den beiden Häusern der Familien, Ecke 6 und Wilhelmsthaler Straße 2, die messingüberzogenen Steine – einen nach dem anderen. Und immer wieder geht es an diesem Abend auch um die Gegenwart. Es ist der Tag nach der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt, und in fast allen Grußworten fällt der Blick auf das starke Abschneiden der AfD. Dass die Stolpersteine ausgerechnet einen Tag nach der Wahl verlegt werden, wirkt auf



Vier Steine für Familie Alexander liegen jetzt an der Wilhelmsthaler Straße 2.

FOTO: CLARA PINTO

viele Anwesende wie ein ironischer Zufall.

Brocke wird dabei deutlich: Auch in Ahnatal gebe es unterschiedliche Auffassungen über die Erinnerungskultur. Im Gemeindevorstand habe es eine Gegenstimme zur Stolpersteinverlegung gegeben. Gerade deshalb müsse Erinnerung mehr sein als ein Blick zurück.

CLARA PINTO



Kam extra aus England zur Verlegung: Peter Loewenstein mit seiner Frau Stella. Das Foto zeigt ihn mit den Stolpersteinen seiner Eltern Irmgard und Bernhard.

FOTO: KLAUS BROCKE

Gestohlene Bassgitarre im Internet entdeckt

Kaufungen/Kassel – Dank kluger Polizeiarbeit haben ein Musiker und seine Bassgitarre nach einem Diebstahl schnell wieder zusammengefunden. Bei einem fingierten Verkaufstreffen konnten Beamte des Polizeiviers Ost am Montagabend in Kaufungen einen 43-jährigen Mann festnehmen, der im Verdacht steht, mit dem gestohlenen Instrument gehandelt zu haben.

Laut Polizeiangaben hatte ein 35 Jahre alter Mann aus Kassel Anzeige erstattet, weil ihm am vergangenen Wochenende sein E-Bass und seine Sonnenbrille aus seinem Auto, das in einem Parkhaus in der Kasseler Innenstadt stand, gestohlen worden waren. Wie er den Beamten schilderte, hatte er besagtes Instrument zum Verkauf für 1800 Euro auf einem Kleinanzeigenportal entdeckt und bereits Kontakt zu dem Anbieter aufgenommen.

Nachdem die Polizisten das weitere Vorgehen mit ihm besprochen hatten, fand gegen 18.30 Uhr ein fingiertes Treffen mit dem Verkäufer in Kaufungen statt. Dort klickten für den 43-jährigen aus dem Landkreis Kassel die Handschellen. Dieser gab an, die Bassgitarre am Wochenende auf einem Flohmarkt in Kassel gekauft zu haben. Er musste die Beamten für die weiteren polizeilichen Ermittlungen auf die Dienststelle begleiten. Gegen ihn wird nun wegen Hehlerei ermittelt. svh

KONTAKT

So erreichen Sie die Landkreis-Redaktion:
Telefon: 05 61/203-15 26
E-Mail: kreiskassel@hna.de

Aus Wiedemann wird Hermann

Am Donnerstag öffnet in Ihringshausen eine neue Bäckerei – Alt-Ihringshäuser Bauernbrot bleibt im Sortiment

Fuldatal – Eine lange Firmengeschichte geht in Fuldatal-Ihringshausen zu Ende: Am 30. August hat sich die Bäckerei Wiedemann nach 78 Jahren verabschiedet. Doch wer Brot kaufen will, kann dies weiter an Ort und Stelle tun. Aus der Bäckerei Wiedemann wird aktuell eine Filiale der Bäckerei Hermann mit Sitz in Rosdorf bei Göttingen. Am Donnerstag eröffnet sie.

Seit der vergangenen Woche laufen die Umbauarbeiten in den Räumen in Ihringshausen. Einiges verändert sich, die Verbindung zur bisherigen Bäckerei soll aber nicht vollständig verloren gehen. „Wir wollen die Tradition fortsetzen“, sagt Hermann-Prokurist Norman

Schmidt.

Dazu gehört vor allem das Alt-Ihringshäuser Bauernbrot. Es galt als Aushängeschild der Bäckerei Wiedemann und soll auch künftig erhältlich sein. Auf Wunsch der Kundschaft hat Bäckermeister Jörg Wiedemann das Rezept an Hermann weitergegeben. Zwei Bäckermeister des Unternehmens besuchten Wiedemann dafür in seiner Backstube und backten gemeinsam mit ihm das Brot. „Jetzt schmeckt es fast genauso wie das von Herrn Wiedemann“, sagt Schmidt. „Und falls nicht, kommt Herr Wiedemann eben noch mal.“

Auch bei den Mitarbeitern hätte Hermann die bestehende Belegschaft nach eigenen Anga-

ben gerne vollständig übernommen. Zwei Beschäftigte haben sich allerdings neu orientiert. Neben Brot und Brötchen wird es künftig auch Snacks, Kuchen

und Kaffee geben. Die Brötchen sollen vor Ort stündlich frisch gebacken werden. Weitere Backwaren werden aus Rostock angeliefert, erklärt Hermann-

Geschäftsführer Andreas Hermann.

Die Filiale in Ihringshausen ist die 55. Filiale der Bäckerei Hermann. Das Unternehmen ist vor allem im Raum Göttingen und Kassel vertreten. Zu den Kosten des Umbaus in Fuldatal macht Hermann keine Angaben.

Auch die Öffnungszeiten ändern sich. Montags bis freitags hat Hermann von 6 bis 18 Uhr geöffnet, samstags von 6 bis 16 Uhr und sonntags von 7.30 bis 16 Uhr.

Die offizielle Eröffnung der neuen Hermann-Filiale ist am Donnerstag, 10. September. Zur Eröffnung soll es am Donnerstag und Freitag 50 Prozent Rabatt auf das Sortiment geben.

CLARA PINTO



Ein Handschlag auf der Baustelle: (von links) Andreas Hermann, Geschäftsführer der Bäckereikette Hermann, und Bäckermeister Jörg Wiedemann freuen sich auf die Neueröffnung am Donnerstag.

FOTO: CLARA PINTO